



Verhaltenskodex einer nachhaltigen Beschaffung

Wir sind ein traditionelles Industrieunternehmen, das Stahl von hoher Qualität auf den Markt bringt.

Hohe Qualität bedeutet für uns nicht nur eine ausgezeichnete technische Produktbeschaffenheit und technisches Know-how, sondern auch, dass wir bei unserem unternehmerischen Handeln Verantwortung für unsere Gesellschaft und künftige Generationen übernehmen.

So ist es ein zentraler Aspekt unserer Strategie, den wirtschaftlichen Erfolg nicht auf Kosten unserer Mitmenschen, der Umwelt/natürlicher Ressourcen oder durch unfaire, gesetzeswidrige Geschäftspraktiken zu erreichen.

Als ein international agierendes Unternehmen sind wir Teil der globalen Produktionsketten. Nur ein gemeinsamer Standard an ethischen Werten und rechtlichen Anforderungen innerhalb der Lieferkette ermöglicht uns, Produkte nachhaltig und erfolgreich zu gestalten.

Wir arbeiten mit Lieferanten und Dienstleistern zusammen, die ebenfalls ihre Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten, den betroffenen Gesellschaften und ihrer Auswirkungen auf die Umwelt - sowohl lokal als auch global - anerkennen.

Unsere Lieferanten und Dienstleister sind überwiegend Unternehmen mit eigenen Compliance- und Ethik-Richtlinien, die nach internationalen Qualitätsstandards zertifiziert sind.

Dieser Verhaltenskodex ist ein Schlüsselement unseres Engagements für nachhaltige Beschaffung. Er spiegelt unsere Strategie der Nachhaltigkeit wider, einen Mehrwert - für unser Unternehmen - zu schaffen, und dabei gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.



Wir sind stets bemüht, Lieferantenbeziehungen weiter auszubauen und zu pflegen, die ethisch sind, auf gegenseitigem Nutzen basieren und auf eine gemeinsame Verpflichtung ausgerichtet sind, um die Anforderungen unserer Kunden besser zu erfüllen. Grundlage dafür sind nachhaltige und ethische Geschäftspraktiken. Wir unterstützen ausdrücklich die Transparenz unserer Lieferketten.

Nachhaltiges und ethisches Verhalten unserer Lieferanten und Dienstleister sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Engagements im Rahmen der:

- Zehn Prinzipien des United Nations Global Compact
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Prinzipien der International Finance Corporation
- Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie
- Grundsätze der UN-Konvention gegen Korruption.

Die Inhalte der Ethikrichtlinie der SHS-Stahl-Holding-Saar-Gruppe (SHS- Gruppe) werden allen Lieferanten und Dienstleistern mitgeteilt. Die vorgenannten Prinzipien sind Bestandteil der in unseren Managementhandbüchern und Allgemeinen Einkaufsbedingungen festgeschriebenen Verhaltensweisen.

1. Gesetzkonformes Verhalten

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie die geltenden nationalen und internationalen Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie die für die Unternehmen relevanten Standards einhalten, um durch Richtlinien, Ziele, Managementsysteme und -prozesse nachhaltige und ethische Geschäftspraktiken sicherzustellen. Ebenso erwarten wir die Weitergabe unserer Standards an Unterlieferanten.

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Betrug, Bestechung, Geldwäsche und Korruption implementiert haben oder gegebenenfalls noch ergreifen. Auch das Verlangen, Gewähren oder Empfangen jeglicher Zuwendungen zum Zwecke der Erlangung eines ungerechtfertigten Wettbewerbsvorteils ist untersagt.

Als faire Marktteilnehmer bekennen wir uns zum „Geheimwettbewerb“ als Grundvoraussetzung der freien Wirtschaft und lehnen Verstöße gegen Kartell- und Wettbewerbsvorschriften ab. Aus diesem Grund sind wir und unsere Lieferanten den Grundsätzen des fairen Wettbewerbs verpflichtet und beachten die Kartell- und Wettbewerbsregeln der Länder, in denen wir wirtschaftlich tätig sind.



2. Achtung der Menschenrechte

Wir wie auch unsere Lieferanten distanzieren uns von allen Geschäftspraktiken, die den international anerkannten Menschenrechten widersprechen.

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen. Dies bedeutet:

- Den Mitarbeitern das Recht auf Ruhe und Erholung zu gewähren und ihnen eine angemessene Entlohnung und weitere Leistungen zu bieten.
- Das Verbot von Diskriminierung in Hinsicht auf Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, politische Zugehörigkeit, Gewerkschaftsmitgliedschaft, Behinderungen, Nationalität, soziale Herkunft oder Alter.
- Die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit.
- Das Eintreten für Nulltoleranz hinsichtlich Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel.
- Die Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren darf nicht akzeptiert werden.

Lieferanten und Dienstleister tragen Verantwortung für die Einhaltung der geltenden arbeitsrechtlichen Vorschriften, einschließlich der Arbeitszeiten.

3. Umwelt- und Sicherheitsgrundsätze

Umweltschutz

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass die Auswirkungen für die Umwelt vermindert, auf das durch Gesetz zulässige Minimum reduziert und auf diesem Niveau gehalten werden, und dass sie sparsam mit natürlichen Ressourcen umgehen. Aspekte wie Klimaschutz, Umweltverträglichkeit, Biodiversität, Klimawandel spielen bei ihren Entscheidungen eine erhebliche Rolle.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Wir erwarten von unseren Lieferanten, Dienstleistern und deren Unterauftragnehmern, die für unsere Betriebe tätig werden, mindestens die gleichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards, denen wir uns selbst unterworfen haben. Dies gilt unabhängig davon, ob es sich beim Lieferanten, Dienstleister oder dessen Unterauftragnehmern um selbstständige und autonom entscheidende Drittunternehmen handelt, die in uneingeschränktem Umfang ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen haben.



Anlagen- und Prozesssicherheit

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass der Aufbau und der Betrieb von Produktionsanlagen und die Fertigungsprozesse für ihre Mitarbeiter, die Öffentlichkeit und die umliegenden Gemeinden sicher sind.

Dies setzt eine kontinuierliche Risikoanalyse und –bewertung für alle Produktionsstätten voraus. Insbesondere soll so schwerwiegenden Zwischenfällen vorgebeugt werden. Die Risikominimierung soll im Übrigen Ableitung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen erfolgen.

Dazu gehört auch der Transport von Materialien, der auf eine für die menschliche Gesundheit und die Umwelt unbedenkliche Art und Weise durchgeführt werden muss.

Produktsicherheit

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass ihre Produkte für die beabsichtigte Verwendung im Hinblick auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicher sind.

Alle Informationen und entsprechende Zertifizierungen, die für eine sichere Handhabung und Verwendung ihrer Produkte erforderlich sind, müssen zur Verfügung gestellt werden. Besondere Sorgfalt muss auf gefährliche Materialien und Güter verwendet werden.

4. Konfliktfreie Lieferketten

Wir behandeln das Thema „Konfliktmineralien“ mit großer Sorgfalt und verpflichten uns, kein Material aus Konfliktländern, welche direkt oder indirekt bewaffnete Gruppen finanzieren oder begünstigen, zu beschaffen (z.B. in der Demokratischen Republik Kongo oder den angrenzenden Staaten wie Zentralafrikanische Republik, Sudan, Ruanda, Burundi, Tansania oder Sambia). Für eine Nachverfolgungsanalyse wurden angemessene Prozesse etabliert, wie beispielsweise die Abfrage der Smelter ID laut RMI.

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern den Nachweis, dass sie DRC-konfliktfreie Rohstoffe beziehen oder verarbeiten.



Bewertung unserer Lieferanten

Unser verantwortungsvoller Lieferkettenprozess konzentriert sich auf zwei Hauptherausforderungen:

- Das Ziel, dass alle unsere Lieferanten unsere definierten Nachhaltigkeitsstandards einhalten.
- Wir streben eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten an, um die Nachhaltigkeitsstandards in unserer Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern - beispielsweise durch Wissenstransfer und dauernder Weiterbildung hinsichtlich Prozessoptimierung, Ressourceneffizienz sowie Umwelt- und Sozialstandards.

Mit Hilfe des Risikomanagements der SHS-Gruppe und im Rahmen von Lieferantenbewertungen werden Risiken erkannt und entschärft. Dieses Risikomanagement ist in einer konzernweit gültigen Verfahrensanweisung verankert.

Wir sind bestrebt, positive Veränderungen in der gesamten Wertschöpfungskette einzuleiten.

Um ein nachhaltigkeitsorientiertes Management der Lieferkette zu gewährleisten, erfolgt eine Überprüfung der Lieferanten. Hierzu wurde eine Lieferantenselbstauskunft konzipiert. Der von Lieferanten auszufüllende Fragebogen dient der Nachhaltigkeitsbewertung des Lieferanten beziehungsweise auf die Punkte: Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Energie, Corporate Social Responsibility und Lieferketten-Management. Je nach Ergebnis ist ggf. ein Vor-Ort-Audit durchzuführen oder es sind weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Wir sind bestrebt, eine jährliche Lieferantenbewertung für qualitätsrelevante Produkte und Dienstleistungen durchzuführen, um mit Lieferanten über potenzielle Verbesserungspotentiale zu diskutieren. Zusätzlich finden regelmäßige Audits ausgewählter Lieferanten statt.

Wir respektieren fremde personenbezogene Daten, indem wir geeignete IT- und datenschutzrechtliche Maßnahmen und Einrichtungen vorhalten und aktualisieren, die Schutz vor dem Zugriff Unbefugter bieten.